

Aus dem Alltag

Fragen an Netzwerkpartner von Hygiene-Tipps für Kids:
Hygieneverhalten in Kitas und Grundschulen, Mai 2014
Mehr Infos gibt's auf www.hygiene-tipps-fuer-kids.de



Bei welchem Anlass waschen sich die Kinder normalerweise freiwillig die Hände und wann ist es eher schwierig?

Antwortbeispiele:

...

- wenn die Hände klebrig, schmierig, oder sichtbar schmutzig sind. Generell eher nicht, wenn keine sichtbaren, unangenehmen Verschmutzungen bemerkbar sind.
- immer dann, wenn sie das Gefühl haben, dass sie schmutzig oder klebrig sind.
- normalerweise, wenn sie den Schmutz an ihren Händen visuell wahrnehmen können, d.h. wenn der Schmutz sichtbar ist. Im Umkehrschluss waschen sich Kinder eher nicht ihre Hände, wenn sie vermeintlich sauber sind.
- nach dem „Matschen und Malen“. Viele sind es auch von zuhause aus gewöhnt, sich nach dem Toilettengang die Hände zu waschen.
- wenn die Hände schmutzig sind. Fragt man nach, wann denn die Hände gewaschen werden sollten, kommt in der Regel der Spruch „Nach dem Klo und vor dem Essen ...“ oder „wenn ich von Draußen reinkomme“. Tierkontakt wird normalerweise nicht erwähnt.
- wenn sie Schmutz an den Händen sehen können. Nach dem Toilettengang vergessen die Kinder auch mal das Hände waschen und kommentieren dann: „Die (Hände) sind doch nicht schmutzig!“
- Händewaschen nach dem Naseputzen ist eher schwierig. Hier sollten die Hygieniker noch mal die Praktikabilität prüfen.
- im Alter unter zwei Jahren im Rahmen von „Wassererfahrungen“ und sonst bei klebrigem Schmutz.
- Weder als Kinderarzt noch als Vater habe ich erlebt, dass Kinder freiwillig und von selbst die Hände waschen. Allerdings ist das „Spielen lassen“ an der Spüle bis ins frühe Grundschulalter meistens effektiv. Es fühlt sich dann eher an wie im Wasser zu planschen. Die Reinigung ist dem Kind unwichtig, findet aber doch statt.
- wenn sie mit Wasser planschen dürfen. In allen anderen Situationen finden die meisten Kinder Hände waschen unnötig und waschen sich nur die Hände, weil es Ansage ist, weil es Routine wird – vorher wird nicht mit dem Essen begonnen, usw.
- Vor dem Essen ist es Routine, sie gehen automatisch Hände waschen.

Aus dem Alltag

Fragen an Netzwerkpartner von Hygiene-Tipps für Kids:
Hygieneverhalten in Kitas und Grundschulen, Mai 2014
Mehr Infos gibt's auf www.hygiene-tipps-fuer-kids.de



Was ist aus Ihrer Erfahrung die wirkungsvollste Maßnahme, um Händewaschen bei Kindern zur Routine werden zu lassen?

Antwortbeispiele:

- Wichtig ist mit Sicherheit das Vorbild der Erwachsenen. Die Kinder müssen erfahren, dass die Erwachsenen auch die Hände waschen.
- Die Vorbildfunktion der Erwachsenen. Kinder ahmen ihre Eltern nach, so wird das Hände waschen oft zur Routine.
- Am allerwichtigsten ist immer das Vorbild der Eltern und Erzieher. Ich nehme mir immer wieder die Zeit mit einem Kind nach dem Toilettengang mit an das Waschbecken zu gehen und am Nachbarwaschbecken neben dem Kind meine Hände zu waschen und den Waschgang sprachlich zu begleiten. (Nicht nur sagen: „Wasch deine Hände!“). Sie werden natürlich gelobt, wenn sie es richtig machen. Jeder weiß, dass Lob allen Menschen wichtig ist.
- Routine geht nur mit aufgeklärten Eltern, Lehrern und Erziehern! Schon in der Schule ist vor dem Frühstück das Händewaschen nicht mehr durchführbar. Die Aufmerksamkeit wird größer, wenn den Kindern die Ausstattung rund ums Händewaschen gefällt.
- Wir legen großen Wert auf die Trias Kinder, Eltern, Pädagogen. Nur wenn alle Beteiligten einen Einblick in die Hintergründe und in die faszinierende Welt der Mikroorganismen haben, wird es nachhaltig. Es ist essentiell, dass dieses Wissen in den Einrichtungs- und Familienalltag integriert wird. Wirkungsvoll ist zudem das Experimentieren mit den Koffer („magischer Hygienekoffer“, s. Hygiene-Tipps für Kids) und das regelmäßige Erinnern an diese Erfahrung. Generell, einen neugierig faszinierten Zugang zur Welt der Mikroorganismen schaffen.
- Die Ritualisierung, z.B. vor dem Mittagessen. Oft erinnern sich die Kinder gegenseitig oder die Erzieherinnen achten darauf, dass die Hände gewaschen werden. Hierbei beobachten wir, dass die älteren Kinder, die die Maßnahme schon länger kennen, konsequenter die Hände waschen und auf Händehygiene auch der anderen Kinder achten.
- Regelmäßigkeit und Routine. Wir haben einen Arbeitskreis Gesundheitszirkel gegründet (Fachkräfte der Kita, Eltern). Hygiene und Händewaschen ist ein Thema unserer gesundheitsfördernden Kita. Dabei hilft unsere Handpuppe „Wasi Waschbär“, die in jedem Jahr die Kinder zu Projekttagen „besucht“. Außerhalb dieser Projektstage erinnern Plakate, Bilder, Bücher oder Fotocollagen an die Themen.
- Die wirkungsvollste Maßnahme ist das ständige Tun und die Ritualisierung. Außerdem hängen Fotos und Hinweisplakate im Waschraum und auf dem Frühstückstisch liegen unter einer Klarsichttschildecke Fotos von Händen, die die Kinder ständig erinnern.
- In unserem Kindergarten kleben an jeder Toilettentür Piktogramme. Wir haben auch einen eigenen Händewasch-Rap und ein Waschposter dazu als Anleitung.
- Wir haben „Mentoren“, d.h. die älteren Kitakinder begleiten die jüngeren – auch in den Waschraum. Wir haben immer wieder unterschiedliche Seifen und Handtücher zur Auswahl und auch Handcremes.
- Große Kinder als Vorbild mit einbeziehen und gegenseitig aufeinander achten lassen.

Aus dem Alltag

Fragen an Netzwerkpartner von Hygiene-Tipps für Kids:
Hygieneverhalten in Kitas und Grundschulen, Mai 2014
Mehr Infos gibt's auf www.hygiene-tipps-fuer-kids.de



Was ist Ihr „Geheimtipp“?

Antwortbeispiele:

- *Spaß, Freude, Faszination und Kreativität! Um den Kindern nahe zubringen, wo im Klassenzimmer gerne Viren und Bakterien auf Mitnahme hoffen, laufe ich furchtbar gern gegen die geschlossene Tür! Alle Kinder wissen sofort: die Türklinke!!! ;)*
- *Ein Lied kreieren mit einfacher Melodie und unter Einbeziehung des Niesens und Hustens in die Armebeuge, genauso wie Hände waschen nach dem Toilettengang.*
- *Ich habe in einer Einrichtung eine „Naseputz-Station“ gesehen, welche die Kinder laut Erzieherinnen sehr gerne und häufig aufsuchen: Waschbecken in Kinderhöhe im Gruppenraum mit Spiegel. Daneben ein kleines Brett mit Papiertaschentüchern und darunter ein Abfallbehälter. Die Kinder stehen beim Naseputzen vor dem Spiegel und schauen sich dabei zu. Anschließend werfen sie mit Schwung das Tempo in den Abfalleimer und waschen freiwillig die Hände.*
- *Die Kombination aus Plantschen und Waschen, also das Waschen spielerisch gestalten. Auch mit Bürste, Lappen oder einer bestimmten Seife.*
- *Loben und motivieren, Spiele mit Wasser zulassen.*
- *Sehr bewährt haben sich Lieder zum Händewaschen und die Schwarzlichtbox.*
- *Spaß am Händewaschen haben, den Duft der Seife (bzw. später der Hände) genießen, das schmutzige Abwasser im Waschbecken verschwinden sehen (Buch „Die Bakterienrutsche“!) und das Experiment mit Schwarzlicht verwenden.*
- *Immer wieder die Grundlagen aufgreifen.*
- *Einfach dranbleiben!*
- *Sich einmal auf den Weg machen, sich Zeit für die Erarbeitung eines wirkungsvollen Projekts nehmen, das ganze Kita-Team involvieren und den Stein ins Rollen bringen.*
- *In kleinen Experimenten regelmäßig verdeutlichen, warum es so wichtig ist, die Hände mit sauberem Wasser und mit Seife zu waschen.*



Wir bedanken uns bei allen mitmachenden Kitas, Grundschulen und Gesundheitsämtern!

Anregungen, Kommentare, Ergänzungen bitte an:
carola.ilschner@ukb.uni-bonn.de